



Der «Obere Felsenhof» erstrahlt in neuer Pracht.

Bilder: Roger Frei

Der «Obere Felsenhof» hat eine lange Geschichte

ANDELFINGEN Wenn ein fast 270-jähriger Bauernhof aufgrund seiner Lage im Dorfkern seit längerer Zeit nicht mehr als Landwirtschaftsbetrieb genutzt werden kann, jedoch eine Zukunft als Mehrfamilienhaus vor sich hat, so ist das eine gute Ausgangslage.

SEITE 16/17

**MEYER
STEGEMANN**
ARCHITEKTEN

**Wir danken der Bauherrschaft
für den anspruchsvollen Auftrag.**

Architekt / Gesamtleitung:
Meyer Stegemann Architekten AG
8200 Schaffhausen
www.meyerstegemann.ch

Gebäudetechnik:
Rolf Mäder
8200 Schaffhausen
www.rolfmaeder.ch

Holzbauingenieur:
IHT Ingenieurholzbau GmbH
8197 Rafz
www.iht-rafz.ch

Bauingenieur:
Ingesa AG
8450 Andelfingen
www.ingesa.ch



Der «Obere Felsenhof» ...

Der «Obere Felsenhof» nimmt im Dorfzentrum von Andelfingen einen prominenten Platz ein und ist wie das Schloss an den nördlichen Rand der Geländeterrasse von Andelfingen gebaut. Der langgezogene Satteldachbau überragt die Bauten der Schlossgasse, ist vom gegenüberliegenden Thurufer gut einsehbar und nimmt somit eine prägnante Stellung ein.



Ausgang auf die Terrasse.

Die beiden aneinandergelagerten Mehrzweckbauernhäuser «Unterer und Oberer Felsenhof» sind unter einem durchgehenden First vereint und im Inventar der kunst- und kulturhistorischen Schutzobjekte von überkommener Bedeutung enthalten. Der noch in weiten Bereichen originale Zustand macht das stattliche Gebäude zu einem wichtigen Zeitzeugen der Bauernhausarchitektur des 18. Jahrhunderts.

An der Stelle des heutigen «Felsenhof» stand einst das «Haus zum Kloster», welches seinen Namen der Zugehörigkeit zum Kloster St. Katharinental verdankte. Die vormalige Besitzerfamilie liess im Jahre 1750 die Gebäude abreißen und ein neues doppeltes Wohnhaus errichten. Die Gebäude gingen 1888 in den Besitz der heutigen Besitzerfamilie Jucker über. Der ursprüngliche Wohnbau mit Ökonometeil wurde im Laufe des 20. Jahrhunderts um eine Remise, den neuen Stall und eine Traktorengarage erweitert.



Zeitgemässes Badezimmer.

Breite Lösungssuche

Die Erbengemeinschaft Jucker entschied sich im Frühling 2018, mittels eines privaten Ideenwettbewerbs zwischen drei Architekturbüros die bestmögliche Lösung für die Weiterentwicklung zu evaluieren. Anhand des breiten Lösungsspektrums und Varianten der Planer konnte die Bauherrschaft die für sie überzeugendste Lösung auswählen und das Projekt weiterverfolgen. Entsprechend dem Schutzstatus erfolgte die weitere Projektentwicklung unter enger Begleitung der kantonalen Denkmalpflege, und es wurde bei der Planung stark darauf geachtet, dass der an-

die historische Bausubstanz gebundene Zeugenwert nicht geschmälert wurde.

Pragmatische Zuordnung

Im Projekt wurde keine maximale Ausnutzung angestrebt, sondern eine massvolle Entwicklung der Liegenschaft. Die äusserste Erscheinung mit der facettenreichen Riegelfassade und den ablesbaren Nutzungseinheiten Wohnhaus, Tenn und Stall wurde möglichst originalgetreu erhalten und in das neue Umbaukonzept integriert. Einzig im Bereich der östlichen Stirnfassade des Ökonometiels wurde die bestehen-

de Bretterverschalung geöffnet, und die neuen Wohnflächen werden über grosszügige Verglasungen mit einer semitransparenten Lattenschalung nachgeleitet.

Das Raumprogramm umfasst zwei bestehende Wohneinheiten im ursprünglichen Wohnhaus und eine neu ausgebauten Wohnung im darüberliegenden doppelstöckigen Dachstuhl. Im östlichen Ökonometeil wurde neu eine Kleinwohnung im Erdgeschoss und eine dreigeschossige Wohnung ab dem ersten Obergeschoss eingebaut.

Charakteristisch verbindet bei Mehrzweckbauernhäusern das Tenn als Gebäudeteil eines Hofes. Dieser lichte Raum wurde im Projekt in seiner Ausdehnung grösstenteils erhalten, dient neu als Erschliessung mit einem grosszügigen offenen Treppenhaus und ist weiterhin als verbindendes Gelenk zwischen Wohnhaus und Ökonometeil ablesbar. Im Bereich des ehemaligen Tennortes befindet sich neu der Haupteingang, und mit der Neugestaltung des Tors als transparentes Element entstand dahinter ein lichtdurchfluteter, grosszügiger Eingangs- und Erschliessungsbereich. Die originalen Futterkrippen und Strickwände wurden erhalten und bilden beim Eintritt ins Gebäude eine Reminiszenz an die ursprüngliche Nutzung des Gebäudes.

Die bestehenden Wohnungen im Wohnhaus blieben räumlich im Originalzustand erhalten und wurden sanft saniert. Mit der Auffrischung der Oberflächenverkleidungen, Täferungen, Böden und Bauelementen wurden die Wohnungen adäquat aufgewertet. Die reichen Ausstattungen wie Stuckleistendecken mit Zierrossetten, die beiden Kachelöfen und die Einbauten aus Nussbaumholz wurden originalgetreu restauriert und teilweise sogar wiederhergestellt. Ein bauzeitlich erhaltener Bodenbelag im Korridor des ersten Obergeschosses wurde unter den Vorgaben des Denkmalschutzes in einer Manufaktur nach histo-

rischem Vorbild in einem ähnlichen Verfahren wie damals reproduziert und neu verlegt. Durch die sorgfältige Wahl der Sanierungsmassnahmen konnte trotz Einbau neuester Gebäudetechnik der Charme des denkmalgeschützten Gebäudes erhalten bleiben.

Neben dem Erhalt und der Klärung der ausdrucksstarken Kammerstruktur wurde diese mit den neuen Nutzungen als Geschosswohnungen bespielt. Mit dem Einbau von zeitgemässen Nasszellen und Küchen wurden die Wohnungen an die heutigen Ansprüche angepasst. Die historische Baustruktur der Geschossdecken wurde ebenfalls den geltenden Normen entsprechend statisch ertüchtigt und der für heutige Anforderungen mangelhafte Schallschutz verbessert. Als energetische Massnahme wurden wo möglich die Wände mit Innendämmungen verkleidet, teilweise wurde sogar die Wandtäferung demontiert und nach den Dämmmassnahmen wieder eingebaut. Neue Fenster wurden nach dem ursprünglichen Erscheinungsbild nachgebildet, verfügen aber über eine zeitgemässe Isolierverglä-

sung, was den Energiehaushalt gesamthaft deutlich verbessert.

Der ehemalige Stall wurde als «Haus im Haus» neu ausgebaut, wobei die bestehende Fassade grösstenteils erhalten blieb. Die gesamte neue Tragstruktur wurde in vorfabrizierter Holzelementbauweise aus Schweizer Holz erstellt, was eine kurze Bauzeit ermöglichte. Der komplette Dachstuhl im Bereich des Alt- und Neubaus wurde neu aufgebaut, wobei die bauzeitliche Tragstruktur des zweifach stehenden Dachstuhls erhalten wurde und die Dachgeschosswohnung mit den sichtbaren Elementen prägt. Die ruhig erscheinenden Dachflächen wurden nur zurückhaltend verändert. Die Belichtung des Dachraumes erfolgt südostseitig über die bestehenden, ehemaligen Belüftungsgaube. Auf der Nordwestfassade wurden drei neue, adäquat proportionierte Schleppgauben eingebaut. Um dem wohngygienschen Standard zu genügen, wurden zusätzliche Glasziegelfelder platziert, welche kaum in Erscheinung treten.

Florian Stegemann, Architekt

Andelfinger Palmetten – Entdeckung im März 2020

Während des Umbaus kamen im 1751 erbauten «Oberer Felsenhof» in Andelfingen die bauzeitlichen Bretterläden des Gebäudes zum Vorschein. Sie wurden zu einem noch unbestimmten Zeitpunkt in Zweitverwendung in der Decke zwischen den Nebenstuben des Erd- bzw. ersten Obergeschosses eingepasst und waren ausserordentlich gut erhalten. Die Bretterläden sind rotbraun gefasst und zeigen in einem Spiegel je ein Palmettenmotiv in Grau-Weiss. Die Einbauschleiben sind noch vorhanden, die früher vorhandenen Bänder zeichnen sich noch gut ab. Sucht man nach Ver-

gleichsbeispielen aus der Region, so findet man ein Palmettenmotiv an den Bretterläden des ehem. Vielzweckbauernhauses Vers. Nr 61 in Berg am Irchel; diese stammen von 1768 und sind schon viel später dem Rokoko verpflichtet (vgl. 19. Bericht der Zürcher Denkmalpflege 2007–2008, S. 46–47). Die Andelfinger Palmetten sind ein kulturgeschichtlich und denkmalpflegerisch äusserst spannender Fund, der vor Kurzem dokumentiert werden konnte.

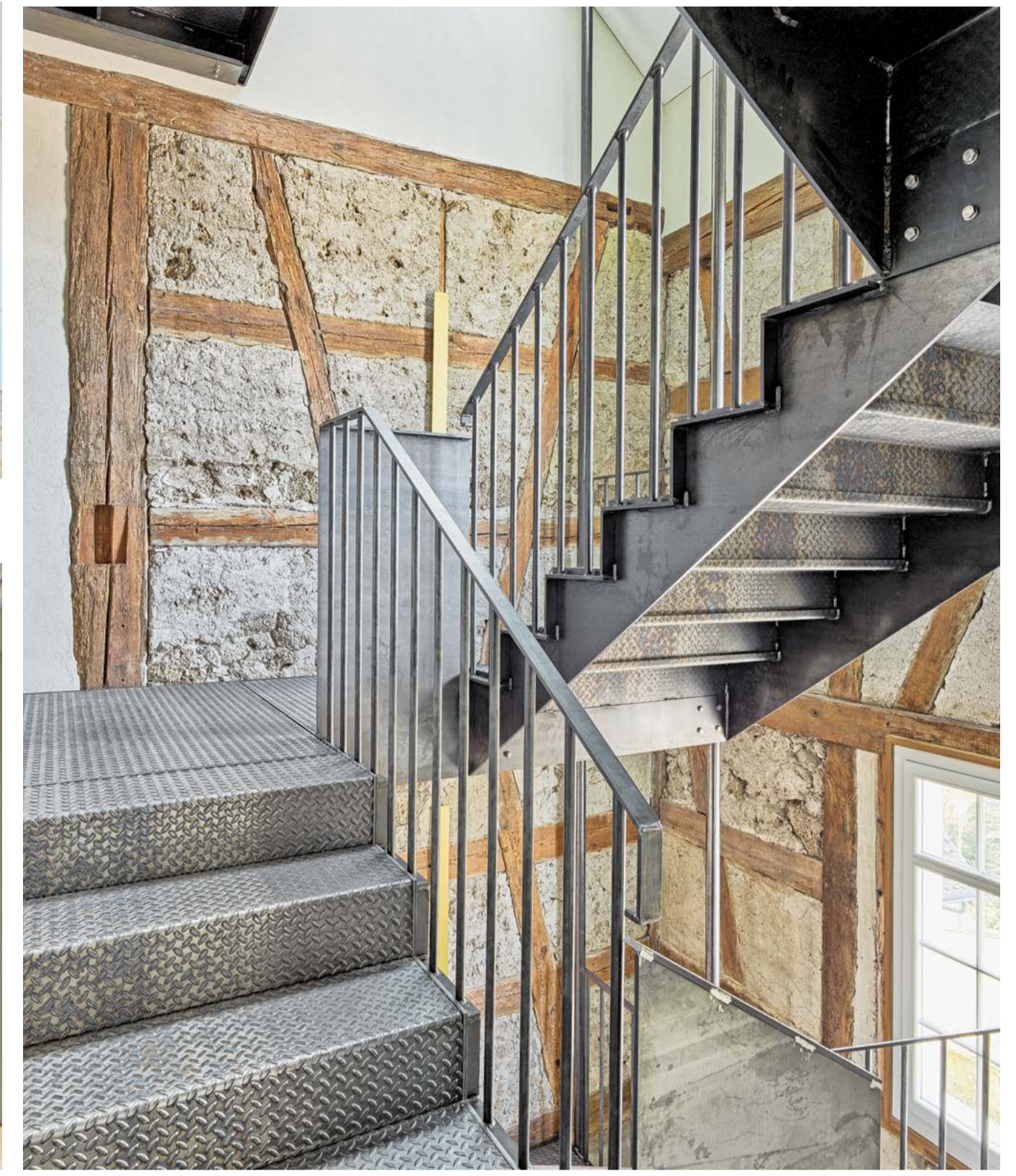
Kantonale Denkmalpflege des Kantons Zürich



Lädt zum gemütlichen Verweilen ein.



Mit cleveren Details wie einem aufklappbaren Tisch versehen.



Alt trifft auf Neu.

KE
www.erb-spe.ch
Karl Erb Spengler AG
Flachdächer/Fassaden
Postfach 8474 Dinhard
Telefon 052 320 82 20

ERBaut mit Freude

Wir danken für den geschätzten Auftrag.

NÄGELI **Stütz**
Baugeschäft **Baggerunternehmung**
Trüllikon • Marthalen

Nägeli & Co
8460 Marthalen
www.naegeli-bau.ch

Vielen Dank für den spannenden Auftrag!

giovanni **russo**
gips mit grips

Danke, dass wir die anspruchsvollen **Gipsarbeiten** ausführen durften.

Giovanni Russo AG
Flaacherstrasse 20/22
CH-8450 Andelfingen
TEL 052 305 28 00
www.gipser-russo.ch

STRABAG
TEAMS WORK.

STRABAG AG, Fligacher 1, 8315 Lindau, Tel. +41 52 355 05 55, holzbau.ch@strabag.com

EIGENHEER ELEKTRO AG
Burgstr. 5 | 8450 Andelfingen
www.eigenheer-elektro.ch

EIGENHEER ELEKTRO AG

Herzlichen Dank für den Auftrag.

Schreinerei / Innenausbau
8450 Andelfingen Thurtalstrasse 33 www.r-fhag.ch r.fhag@r-fhag.ch

ROBERT FEHR AG

Herzlichen Dank
der Bauherrschaft und dem umsichtigen Planungsteam für den geschätzten Auftrag.

Unsere Leistungen:
• Innen- und Aussentüren • Küchen
• Schreinerarbeiten • Bodenbeläge Holz & Textil

wohnlich • behaglich • heimelig • sicher
Wir bewegen **HOLZ!** **HOLZ** bewegt uns!

Frei Gartenbau – Erdbau AG

Gebr. Frei & Co.

Wippenstrasse 10, 8240 Thayngen
Tel. 052 640 01 65 / Fax 052 640 01 69
info@freigartenbau.ch
www.freigartenbau.ch

Gartenbau - Erdbau
Baumschulen
Tief- und Strassenbau

Jeder Garten ist anders
Fest gebaut und doch bewachsen

FREI
GARTENBAU - ERDBAU
Beratung, Planung und Ausführung

PEBA Gerüste AG

Schaffhausen
St. Gallen • Wienacht

www.peba-ag.ch

Sicheres Arbeiten in jeder Höhe

HÜBSCHER

Ofenbau & Plattenbeläge
Feldenstr. 4a • 8468 Waltalingen
Tel. 052 740 28 19
www.huebscher-ofenbau.ch

Planung und Berechnung
Ganzhausheizungen
Natursteinarbeiten
Plattenarbeiten, Badumbauten
Cheminéeöfen, Cheminéebau
Kachelöfen, Holzherde

STEGEMANN MALER
FARBE
GESTALTUNG
BAUTENSCHUTZ

Andelfinger Zeitung

Landstr. 70, 8450 Andelfingen
Tel. 052 305 29 06
info@andelfinger.ch

Eine Baureportage ist eine Win-Win-Situation.

Der Bauherr zeigt sein Unternehmen im besten Licht, die am Bau Beteiligten Ihre Leistungsfähigkeit in der Region.

Und wir sorgen dafür, dass das im Weinland bekannt wird:

Ihr Partner für Baureportagen

Andelfinger Zeitung

Landstr. 70, 8450 Andelfingen
Tel. 052 305 29 06
info@andelfinger.ch

Dach und Wand

Dachdeckerarbeiten Fassaden Isolierungen Unterhalt

Wir bedanken uns für den schönen Auftrag und wünschen viel Freude am historischen Objekt!

günthardt | Heinz Günthardt AG Tel. 052 317 32 36
8467 Truttikon www.guenthardt-ag.ch

Langensand
SCHREINEREI & FENSTERBAU

Historische und moderne Fenster aus Fischingen – Besten Dank für den geschätzten Auftrag

Hauptstrasse 19, 8376 Fischingen
Tel. 071 977 14 21
www.langensand-fenster.ch

anderes wohn design

beratung planung realisierung